
Medienmitteilung

Der Wärmeverbund Bolligen-Stettlen wird realisiert

(Solothurn, 14. Mai 2018) Der geplante Wärmeverbund des Konsortiums AEK Energie AG | EBL Genossenschaft Elektra Baselland (KAE) wird in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden Bolligen und Stettlen definitiv realisiert: In der ersten Etappe saniert das Konsortium die bestehende Wärmezentrale der Wohnsiedlung Lutertal; später entsteht in der Gewerbe- und Industriezone Flugbrunnenstrasse Stettlen eine neue Holzheizzentrale. Die Grossanlage wird künftig mit Holzhackschnitzeln aus regionalen Wäldern betrieben. Am 14. Mai 2018 fand im Kirchgemeindesaal in Bolligen ein Informationsanlass statt.

Ende März 2018 hat die Projektbegleitgruppe* des Wärmeverbunds Bolligen entschieden, das beabsichtigte Fernwärmenetz in Bolligen bis nach Stettlen zu realisieren. Denn verschiedene Wohnüberbauungen im Versorgungssperimeter verfügen über ein zentrales, sanierungsbedürftiges Heizsystem auf Basis fossiler Energie, das künftig mit erneuerbarer Energie betrieben werden soll. Die Gemeindebehörden von Bolligen und Stettlen haben sich zudem zum Ziel gesetzt, langfristig eine sichere und nachhaltige Wärmeversorgung auf Basis von Holzbrennstoff aus der Region zu realisieren. Sie haben sich deshalb intensiv für das Projekt engagiert.

Die Planung für die Umsetzung läuft auf Hochtouren: Die Baugesuche für die Leitungsnetze und für den Umbau der Wärmezentrale sind bereits eingereicht. Im Juni 2018 wird mit den Bauarbeiten der ersten Etappe gestartet. Ziel ist, alle Liegenschaften entlang des Leitungsnetzes in Bolligen bis zur Heizsaison 2019/20 mit Fernwärme versorgen zu können.

So geht es weiter – die erste Etappe im 2018

In der ersten Etappe wird die bestehende Wärmezentrale der Überbauung Lutertal saniert und umgebaut, damit die Kunden ab September 2018 Wärme beziehen können. Neue und effiziente Ölkessel dienen der Wärmeversorgung bis zur Fertigstellung der neuen Holzheizzentrale in Stettlen. Die sanierte Zentrale dient anschliessend als Redundanz. Parallel zur Sanierung erfolgt der Bau des Verteilnetzes von der Lutertalstrasse bis zur Einschlagstrasse, so dass ebenfalls rechtzeitig auf die kommende Heizsaison der Wohnüberbauung Lutertal, dem Schulhaus Lutertal, dem Reberhaus und der Wohnbaugenossenschaft Sonnenrain Wärme zur Verfügung steht.

2019 – die zweite Etappe

Sobald die erste Etappe abgeschlossen ist, startet im 2019 der Neubau der Holzheizzentrale in der Gewerbe- und Industriezone Stettlen sowie der Ausbau des Fernwärmenetzes Richtung Stettlen, damit die Gebäude entlang der Hühnerbühlstrasse an das Fernwärmenetz ange-

geschlossen werden können. Der Gemeinderat von Stettlen hat mit dem Konsortium eine Vereinbarung für die Leitungen der Wärmeverteilung im Strassenbereich des Gemeindegebiets abgeschlossen.

Die Holzheizzentrale erzeugt ganzjährig die nötige Energie für Warmwasser und Energie. Der Grossteil der Fernwärme Bolligen-Stettlen – über 90 Prozent – soll mit regionalen, CO₂-neutralen Holzschnitzeln aus der Region betrieben werden. Zur Spitzenlastabdeckung und Redundanz (Ausfall der Holzkessel) dient nach Inbetriebnahme der neuen Holzheizzentrale die Wärmezentrale der Überbauung Lutertal.

Der neue Wärmeverbund Bolligen-Stettlen sorgt für lokale Wertschöpfung und sichert eine stabile und günstige Wärmeversorgung. Auch das lokale Gewerbe profitiert bei der Realisierung: Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb der Anlage erfolgt durch das Konsortium KAE in Zusammenarbeit mit dem regionalen Gewerbe. Das Investitionsvolumen für das Gesamtprojekt beträgt rund 20 Mio. CHF. Die Gemeinden tragen keine Investitionskosten.

Weitere Etappen geplant

Der Ausbau von der Flugbrunnenstrasse bis zur Siedlung Chrottegässli wird nach Abschluss der zweiten Etappe gestartet. Weitere Etappen sind für Stettlen ab dem Jahr 2020 geplant. Vorerst stehen die gemeindeeigenen Liegenschaften, das heisst die Schulanlage «Bleiche» inklusive Hallenbad und Turnhalle sowie das angrenzende Mehrfamilienhausquartier «Bleiche» im Fokus. Für interessierte Hauseigentümer besteht nach wie vor die Möglichkeit, sich entlang der geplanten Leitungen anzuschliessen. Liegenschaften, die ausserhalb des Versorgungsgebietes liegen, können zu einem späteren Zeitpunkt an den Wärmeverbund angeschlossen werden. Voraussetzung sind genügend Interessenten, damit die nötige Anschlussdichte erreicht wird.

Gut besuchte Informationsveranstaltung

Am 14. Mai 2018 fand im Kirchgemeindesaal in Bolligen eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt. Die Verantwortlichen der Projektgruppe informierten vor Ort über den geplanten Bauablauf und beantworteten Fragen.

*Die Projektbegleitgruppe besteht aus dem Firmenkonsortium KAE, den Vertretern der grössten Kunden (Miteigentümerge nossenschaften Lutertal und Bodenacker, Wohnbaugenossenschaft Sonnenrain) sowie den Vertretern der Gemeinden Bolligen und Stettlen.

Weitere Auskünfte:

AEK Energie AG

Susanne Rufer
Marketing | Kommunikation
Telefon 032 624 84 60
susanne.rufer@aekonyx.ch